

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Geschäftsverlauf

In den ersten beiden Konjunkturberichten zu Jahresbeginn hatte die regionale Wirtschaft zunächst eine sich stabilisierende Geschäftslage gemeldet. Die Erwartungen waren sogar deutlich weniger pessimistisch als noch im Herbst 2022. Die Gasmangellage war ausgeblieben. Das hat sich positiv bemerkbar gemacht. Die Energiepreise sind zwar gesunken, sie sind aber weiterhin deutlich höher als vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Konjunktur ist im Jahresverlauf 2023 nicht in Schwung gekommen. Die Lagebewertung war im Herbst wieder deutlich schlechter als im Frühsommer. Einige Branchen, wie die Industrie, befanden sich zum Jahresende in der Rezession.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse der IHK MNR werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK-Managementsystems bewertet. Im Rahmen des externen Audits 2023 wurde erneut bestätigt, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach wie vor den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

2. Lage der IHK MNR im abgelaufenen Geschäftsjahr

Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Die Auswirkungen des Hackerangriffs Mitte des Jahres 2022 auf die IHKn, der die Arbeit der IHK MNR deutlich erschwert hatte, waren in den ersten Monaten des Jahres 2023 immer noch spürbar. Sie nahmen im Verlauf des ersten Quartals 2023 schrittweise ab, so dass zunehmend ohne technische Einschränkungen gearbeitet werden konnte.

Die geopolitischen Risiken sowie die Unsicherheiten bei den Energiepreisen waren auch im Jahr 2023 ein Schwerpunktthema im Beratungsgeschäft der IHK MNR. Die Anstrengungen im Kampf gegen den Fachkräftemangel bleiben für die IHK MNR sowohl im Beratungsgeschäft gegenüber den Mitgliedsunternehmen als auch bei der Besetzung eigener Stellen eine Daueraufgabe. Intern stellt sich die IHK MNR dieser Herausforderung des Arbeitsmarktes u.a. mit einer Modernisierung ihrer Dienstvereinbarungen. Im Jahr 2023 wurden die neuen Dienstvereinbarungen „Mobile Arbeit“ und „Flexible Arbeitszeit“ in Kraft gesetzt.

Die notwendigen Maßnahmen zur Behebung der im Jahr 2022 entdeckten und aus den 1970er Jahren stammenden Brandschutzmängel beim Umbau in Mönchengladbach wurden von der Vollversammlung in Erfüllung der baubehördlichen Auflagen beschlossen. Die Umsetzung konnte aufgrund von mangeln-

der Handwerkerverfügbarkeit nicht vollständig im Jahr 2023 erfolgen und wird – teilweise mit entsprechender Rückstellungsbildung – in den ersten Monaten des Jahres 2024 abgeschlossen. Das Gebäude in Mönchengladbach wird plangemäß Ende März 2024 fertiggestellt.

Die Maßnahmen zur Härtung und Verbesserung der IT-Sicherheit (z. B. Schulungen zur Awareness beim Thema Social Engineering durch die Firma SoSafe GmbH, Köln) dauern weiter an und werden als Daueraufgabe verstanden. Daneben nimmt sich die IHK MNR den Herausforderungen beim Thema Sicherheit in den IHK-Gebäuden an. Ein Einbruchversuch im Jahr 2023 sowie wiederholt aggressives Auftreten von Besuchern gegenüber Mitarbeitenden nahm die IHK MNR zum Anlass, sich entsprechend von der Polizei beraten zu lassen. Dies führte zu diversen Maßnahmen, die im Jahr 2023 umgesetzt wurden bzw. im laufenden Jahr umgesetzt werden. Darunter fallen unter anderem Veränderungen an den Türschließungen, technische Sicherheitsmaßnahmen und Schulung der Mitarbeitenden.

Auf einen angekündigten, erheblichen Sprung bei den Verwaltungskosten der Gruppenunterstützungskasse „Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen e.V. (UkdW e.V.)“, bei der die IHK MNR ihre Pensionsverpflichtungen ausfinanziert, hat die IHK MNR im Jahr 2023 mit einer Beendigung der Zusammenarbeit mit dem Verein reagiert. Die Pensionslasten der IHK MNR in Höhe von 25 Mio. € und ihre Ausfinanzierung in Höhe von 21,5 Mio. € sollen zunächst in einer eigenen Einzelunterstützungskasse e.V. der IHK MNR organisiert werden. Die entsprechenden Beschlüsse hat die Vollversammlung im Dezember 2023 getroffen. Die Vereinsgründung geschah ebenfalls Ende 2023. Die Übertragung der Vermögenswerte aus der UkdW e.V. in zwei Spezialfonds soll im Frühjahr 2024 erfolgen. Über die mittel- und langfristige Organisation der IHK-Pensionslasten und ihrer Ausfinanzierung beschließen Präsidium und Vollversammlung nach entsprechender Beratung im Jahr 2024.

Angesichts der Belastung durch die Inflation und einer nur geringen Tarifindexsteigerung hat die Vollversammlung im August 2023 beschlossen, den Mitarbeitenden eine steuer- und abgabenfreie Inflationsprämie auszuzahlen.

Die IHK MNR hat den Anfang des Jahres 2023 aufgekommenen Megatrend der künstlichen Intelligenz (KI) für ihre Mitgliedsunternehmen frühzeitig durch ein umfassendes Angebot von Veranstaltungen und Weiterbildungen aufgegriffen. Für die IHK MNR selbst wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die verschiedene Anwendungsfälle in der IHK-Arbeit prüft und teilweise bereits umgesetzt oder projektiert hat (Zugänge zu ChatGPT, Microsoft Copilot, Chat-Bots). Zum Thema KI fand zudem eine Schulung der erweiterten Geschäftsführung durch externe Dozenten statt.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 8. Dezember 2022 die IHK-Projekte für das Jahr 2023 beschlossen. Zur Stabilisierung des IHK-Haushalts befanden sich insgesamt 25 Projekte im Projektpool und wurden nicht realisiert. Von den verbliebenen Projekten wurden 79 (75,96 %) im Jahr 2023 realisiert, 20 Projekte (19,23 %) sind in Arbeit und werden im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen. 5 Projekte (4,81%) wurden aus unterschiedlichen Gründen gecancelt. Damit werden 95,19 % der Projekte realisiert und die Zielvorgabe des Qualitätsmanagements von 90 % erreicht. Dies entspricht der Abstimmung im

Präsidium, wonach Projekte auch wirtschaftsjahrübergreifend abgearbeitet werden. Die Projekte und Aktivitäten orientierten sich am Leitbild, das die Vollversammlung für die Wahlperiode 2017 bis 2021 bzw. 2022 bis 2027 verabschiedet hat. Noch nicht abgeschlossene Projekte werden im Monitoring weiterverfolgt.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragslage

Die Betriebserträge überschreiten den Planwert von 21.635 T€ um 321 T€ bzw. 1,5 %. Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen mit 16.343 T€ rund 0,3 % über dem Planansatz von 16.295 T€. Die Erträge aus Gebühren überschreiten die Planung um 32 T€ (+1,6 %) und die Entgelte liegen in Folge einer verbesserten Nachfrage bei Seminaren und Lehrgängen 207 T€ (+10,0 %) über den Erwartungen.

Der Betriebsaufwand liegt mit 23.199 T€ um 703 T€ unter dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Die seit Jahren bewährte Szenarioplanung, die sich die IHK MNR aus kaufmännischer Vorsicht gegeben hatte, um gegebenenfalls zügig Maßnahmen zur Sicherung des Haushalts einleiten zu können, wird fortgeführt.

Der Materialaufwand überschreitet das Budget von 3.326 T€ um 0,6 T€ oder 0,2 %. Der Personalaufwand unterschreitet den geplanten Betrag von 11.323 T€ um -1.461 T€ durch Einsparungen bei den Gehältern in Folge unbesetzter Stellen (-226 T€) und insbesondere durch die überraschend positive Entwicklung des Rechnungszinses für Pensionsverpflichtungen (-1.191 T€). Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere durch zusätzliche, von der VV beschlossene Brandschutzmaßnahmen im IHK-Gebäude Mönchengladbach um 895 T€ überschritten und betragen insgesamt 9.655 T€. Das Betriebsergebnis von -1.243 T€ verbessert sich gegenüber der Planung um 1.023 T€.

Das geplante Finanzergebnis von -156 T€ liegt insbesondere infolge höherer Finanzerträge um 287 T€ über dem Planwert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von -1.153 T€ und einem positiven (Bilanz-)Ergebnis von +1.793 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Letzteres berücksichtigt den Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2022 von +3.046 T€ und die Veränderungen bei den Rücklagen von -100 T€.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK MNR liegt am Bilanzstichtag mit 48.435 T€ um 531 T€ unter der Summe des Jahres 2022 (48.966 T€). Das Eigenkapital ist von 17.362 T€ um 1.153 T€ auf 16.209 T€ gesunken. Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens um 100 T€ auf 8.396 T€ steht im Zusammenhang mit der bestimmungsgemäßen Dotierung von zweckgebundenen Rücklagen.

Mit 51 % der Bilanzsumme bilden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 24,8 Mio. Euro eine zentrale Position in der Bilanz der IHK MNR. Das Versorgungswerk der IHKn wurde zum 08.05.2003 geschlossen. Neue Pensionszusagen, die die Bildung von Rückstellungen hervorrufen, wurden bei der IHK MNR seit dieser Zeit nicht mehr erteilt. Es handelt sich somit um Altfälle, die bereits zu rund 87 % ausfinanziert sind. Die entsprechenden Geldanlagen sind in der Bilanzposition *Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche* ausgewiesen und betragen derzeit 21,5 Mio. Euro. Sie wurden bis Ende des Jahres 2023 im Auftrag der IHK MNR in zwei Fonds der UkdW e.V. durch die Deutsche Bank Tochter DWS professionell gemanagt. Seit dem Jahresbeginn 2024 wird die Ausfinanzierung wie oben unter 2.) beschrieben organisiert. Die Fondserträge werden zur weiteren Ausfinanzierung thesauriert. Die Performance der Geldanlagen betrug im Berichtsjahr +7,4 %, wobei die konservativen Anlagevorgaben, insbesondere die der Anlageverordnung, sowie der Leitlinien des IHK-Präsidiums eingehalten wurden. Die hiernach vorgegebene Aktienquote von max. 30 % wurde mit 27,1 % eingehalten.

Durch die Bildung von Rücklagen für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung und zur Risikovorsorge bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen, ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 33 %.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 184 T€ und betreffen vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen. Unter Berücksichtigung von lfd. Abschreibungen liegt das Sachanlagevermögen mit 7.597 T€ um 166 T€ unter dem Vorjahr.

III. Personalbericht

Die IHK MNR beschäftigte am 31.12.2023 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (124,9 Full-time-equivalent), hiervon 86 am Standort Krefeld, 25 am Standort Mönchengladbach und 28 am Standort Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 45 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 14 Jahren.

Von den 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 42 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Anteil von Teilzeitkräften erschwert die Leistungserbringung, wenn entstehende Kapazitätsengpässe nicht adäquat ausgeglichen werden können. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 68 %.

Ende 2023 waren 45 ehemalige Auszubildende in der IHK MNR beschäftigt. In zwei Ausbildungsberufen bildet die IHK MNR 9 Auszubildende aus.

IV. Erwartete Geschäftsentwicklung (Prognose) einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK MNR ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Auch für das Jahr 2024 wird erwartet, dass die konjunkturelle Lage am Mittleren Niederrhein wesentlich durch die weitere Entwicklung der geopolitischen Risiken (Ukraine-Krieg, Entwicklung im Nahen Osten und Taiwan, Wahl in den USA) und ihren globalen Auswirkungen bestimmt wird. Diesbezüglich erscheint eine Prognose zum weiteren Verlauf auch für Experten ausgesprochen schwierig. Weitere Eskalationen im geopolitischen Umfeld könnten die Lage u.a. durch Störung von Lieferketten oder Sprüngen in den Energiepreisen nochmals deutlich negativ verändern.

Neben den Auswirkungen beim Beitragsaufkommen könnten sich solche Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld auch auf das Investitionsverhalten der Betriebe – u.a. in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden – niederschlagen. Sie könnten damit über das Beitragsaufkommen hinaus auch die Ertragslage der IHK-Weiterbildung negativ beeinflussen. Positive Effekte in der Ertragslage ihrer Weiterbildung erwartet die IHK MNR im Jahr 2024 mit Blick auf die Fertigstellung des neuen Prüfungs- und Weiterbildungszentrums in der Hauptgeschäftsstelle Mönchengladbach.

Die IHK MNR begegnet Risiken bei Erträgen und Beiträgen mit einer unterjährig laufend aktualisierten Szenarioplanung, die im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Sicherung des Haushaltsplans auslöst. Solche Maßnahmen wurden -wie oben beschrieben- aus Gründen wirtschaftlicher Vorsicht auch im Berichtsjahr in Ansatz gebracht.

Die Nachhaltigkeit der von der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahr 2023 eingeleiteten Zinswende und die Inflation im EU-Wirtschaftsraum mit ihren möglichen Auswirkungen auf den Haushaltsvollzug der IHK MNR wird für das laufende Jahr im Blick behalten.

Der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 liegen Betriebserträge von insgesamt 22.844 T€ zugrunde. Bei einem Betriebsaufwand von 23.165 T€ resultiert daraus ein negatives Betriebsergebnis von 321 T€. Die positive Entwicklung der Festgeld- und Wertpapierzinsen lässt ein positives Finanzergebnis von 186 T€ erwarten. Nach Abzug von Steuern ist ein negatives Jahresergebnis von 177 T€ geplant. Über Rücklagenveränderungen wird die Plan-GuV ausgeglichen. Der Wirtschaftsplan entspricht weiterhin der aktuellen Einschätzung.

Auch in den sich fortschreibenden globalen Krisenlagen kann die IHK MNR ihren Mitgliedsunternehmen durch ein breites Serviceangebot ihre hohe Beratungskompetenz bei vielfältigen Fragestellungen aufzeigen.

Die IHK MNR zeigt sich weiter offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs. Der von der Vollversammlung beschlossene Compliance Codex ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse schritt auch im Jahr 2023 voran. Die IHK MNR wird die Digitalisierung auch im laufenden Jahr im Verbund mit anderen IHKn aktiv vorantreiben, um Gestaltungs-

spielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können. Wie gezeigt, war das Megathema des Einsatzes von künstlicher Intelligenz im vergangenen Jahr ein zentraler Aspekt und wird dies auch in den kommenden Jahren bleiben. Entsprechende Projekte und Vorhaben wurden bereits projektiert.

Die Verlässlichkeit und Solidität der Finanzen der IHK MNR wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Das Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle frühestmöglich zu erkennen und möglichst gering zu halten. Im Streit stehende Beträge werden aus kaufmännischer Vorsicht einzelwertberichtet. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Aus der Mitte des Ehrenamtes wurde angeregt, die maximale Aktienquote bei der Geldanlage für die Ausfinanzierung der Pensionslasten anzuheben. Nach dem Landesrecht NRW und in Rücksprache mit der Rechnungsprüfungsstelle der IHKn wäre eine Anhebung des aktuellen Maximalwertes von 30 % um 5 Prozentpunkte auf künftig 35 % im IHK-Binnenrecht denkbar. Das Ehrenamt wird sich im Laufe des Jahres 2024 mit dieser Fragestellung befassen.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet. Nach der erfolgreichen Einführung der stärkenorientierten Führung bei der IHK MNR im Jahr 2020 wurden im Laufe des Jahres 2023 auch Personalentwicklungspläne zu einem festen Bestandteil der Mitarbeiterbindung. Auch mit diesen Maßnahmen, die beständig ausgebaut werden, wird dem Risiko des Fachkräftemangels bei der IHK MNR begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen, die -wie bereits oben ausgeführt- auch im laufenden Jahr fortgeführt werden. Der Versicherungsschutz der IHK MNR deckt die erkennbaren Risiken ab.

Der Cyberangriff im August 2022 zeigte das Risiko auf, dass die IHK MNR bzw. die gesamte IHK-Organisation durch Cyberattacken in der gewohnten Leistungsfähigkeit jederzeit beeinträchtigt werden können. Wie zuvor schon beschrieben, begegnet die IHK MNR diesem Risiko mit Maßnahmen zur Härtung und Verbesserung der IT-Sicherheit (z. B. Schulungen zur Awareness beim Thema Social Engineering durch die Firma SoSafe GmbH, Köln).

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden. Präsidium und Vollversammlung haben die Risikovorsorge und Eigenkapitalausstattung der IHK MNR im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024 unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung angepasst.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK MNR als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Durch den Ende Januar 2024 von der IHK MNR geschlossenen Vergleich mit dem UkdW e.V. konnte das Risiko einer deutlichen Erhöhung bei den Verwaltungskosten der Gruppenunterstützungskasse für die Jahre 2023 und 2024 abgewendet werden. Die IHK MNR vermied damit für das Jahr 2023 Zusatzkosten von rund 65.000 Euro und für das laufende Jahr und Folgejahre von jeweils rund 92.000 Euro. Auf die voraussichtliche Laufzeit der Fonds ergibt sich damit eine Ersparnis in der Größenordnung von 3 Millionen Euro. Mit dem Vorgang werden wesentliche Vermögenswerte der IHK MNR in Höhe von rund 21,5 Millionen Euro statt von der Gruppenunterstützungskasse UkdW e.V. von der Einzelunterstützungskasse der IHK MNR im IHK-UK. e.V. gehalten.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK MNR haben, sind nicht eingetreten.

Krefeld, 08. April 2024

Elmar te Neues
Präsident

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer